

Nicht für jedermann
gedacht ist der Pracht-
band „Rose, c'est Pa-
ris“. Erlesen ist nicht
nur die Bildauswahl
der Starfotografin
Bettina Rheims:
Die Exklusivität der
Aufmachung und der
Preis sind vor allem
Liebhabern der Foto-
kunst vorbehalten.



© Bettina Rheims, courtesy galerie Jérôme de Noirmont, Paris

Bettina Rheims – „Rose, c'est Paris“

STADT DER 1000 GESICHTER

— Dass Fotobände ein Vermögen verschlingen können, ist bekannt. Eine kostspielige Sammelleidenschaft, die schnell Bücherwände füllt, aber auch immer wieder zum Durchblättern einlädt, zu kostbaren und intimen Momenten, in denen Betrachter und Fotograf durch das Bild zueinanderfinden ... So gesehen können sich die Investitionen im Lauf der Jahre relativieren. Doch es gibt Werke wie die mit Fotografien des legendären Helmut Newton, die nicht nur im Format, sondern auch im Preis Grenzen sprengen, die weit über das übliche Maß hinausgehen und deren Anschaffung selbst in gut situierten Kreisen erwogen werden muss. Aber die Rechnung des Verлагes Taschen ging auf und die Erstauflage „Sumo“ hatte damals binnen kürzester Zeit Kultstatus. Ist „Rose, c'est Paris“ mit Bildern der französischen Starfotografin Bettina Rheims nun ein weiterer Coup des renommierten Kölner Unternehmens? Denn 750 Euro für diesen Titel sind eben auch kein Pappenstil und wohl nur etwas für echte Kenner der Fotokunst. „Das Werk darf nichts Wirkliches enthalten, keine Beobachtung der Welt oder der Geister, nichts als ganz und gar imaginäre Kombinationen“, steht eingangs und fast verloren auf den tiefschwarzen Seiten des übergroßen Prachtbandes. Das Zitat des französischen Schriftstellers Raymond Roussel ist ein Versprechen, das sich schon in der Präsentation von „Rose, c'est Paris“ niederschlägt: Dem Käufer wird ein Koffer übergeben. Gleich einer Schatzkiste offenbaren sich nach dem Öffnen neben dem riesigen Fotoband eine DVD mit einer filmischen Liebeserklärung an Paris von Serge Bramly, Künstler und ehemaliger Ehemann der Fotografin. Ein Spiralbuch begleitet die fotografische Präsentation mit ergänzenden Texten. Eine Rose ist enthalten, eine Eiffelturm-Statue und eine „Fantômas“-Maske. So gerüstet kann die imaginäre Reise in die mystische Welt der Megametropole Paris angetreten werden, denn „das Werk darf nichts Wirkliches enthalten“. Entführt wird der Betrachter in „Zimmer Nummer 3“ oder in „Hinter der Fassade gewöhnlicher Tage“ und sieht sich dort verlockend frivoler Momentaufnahmen ausgesetzt. Cineastische Erzählweisen mit kriminologischem Hintergrund begegnen einem in den Kapiteln „Verschwunden“ und „Die Entführungshypothese“. In „Die Verfallshypothese“ darf sich der Betrachter mit den verschiedenen Gesichtern sexueller Obsessionen auseinan-

dersetzen. Stets steht die Erotik, das hüllenlose weibliche Geschlecht im Vordergrund – Bettina Rheims' exakt durchkomponierte Fotografien erzählen Geschichten, die sich in der Fantasie des Betrachters und Voyeurs fortsetzen ...

Nicht oft wird die Lust am Sehen so üppig bedient wie in „Rose, c'est Paris“: Die Bildkompositionen unterhalten uns und schmeicheln unserem Auge. Aber sie vermitteln auch einen deutlichen Eindruck vom Flair, vom Wesen einer Stadt, ohne diese selbst in den fotografischen Mittelpunkt zu rücken. Das konzeptionell gelungene Werk ist ein Denkmal für die „Stadt der Liebe“. — A. Spaeth

ROSE C'EST PARIS

BETTINA RHEIMS

ET SERGE BRAMLY

TASCHEN

DAS BUCH

Bettina Rheims, Serge Bramly „Rose, c'est Paris“

Hardcover, Beiheft, DVD (95 Minuten),
weitere Gegenstände in einem Koffer

29 x 40,5 cm, 332 Seiten

ISBN: 978-3-8365-2013-3

Mehrsprachige Ausgabe:

Deutsch, Englisch, Französisch

750 Euro

Limitiert auf 1.500 Exemplare und signiert
von den Künstlern

Außerdem: zwei Art-Editionen mit
signierten Silbergelatine-Prints.